

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 7 (1981)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Appell für den Frieden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-359593>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Seit einiger Zeit droht ein neues Wett-  
rsten. Es geht das Gerede von der An-  
nehmbarkeit und Machbarkeit eines – auf  
Europa – begrenzten Atomkrieges und  
davon, dass es Wichtigeres gebe, als im  
Frieden zu leben. Indessen ist klar: jeder  
Einsatz von Atomwaffen führt zu Siech-  
tum und Tod für Millionen von Menschen  
und zu nicht wiedergutzumachenden Zer-  
störungen der Natur, wenn nicht über-  
haupt alles Leben für immer vernichtet  
wird. Europa jedenfalls gäbe es dann  
nicht mehr. Es gibt keine Umstände,  
welcher Art auch immer, die solche Kon-  
sequenzen annehmbar machen. Etwas  
anderes zu behaupten ist Wahnsinn.

Europa ist heute schon ein atomares  
Pulverfass. Die Stationierung neuer Atom-  
raketen und die Einführung der Neutronen-  
bombe machen die Lage noch gefähr-  
licher. Dadurch ist auch die Sicherheit  
der Schweiz bedroht wie nie zuvor in  
unserer gesamten Geschichte. Denn selbst  
wenn uns im Falle eines solchen, auf  
Europa "begrenzten" Atomkrieges ein  
direkter Schlag erspart bliebe, die radio-  
aktive Verseuchung würde um unsere  
Grenzen keinen Bogen machen. Es be-  
steht nur die Wahl, im atomaren Feuer  
sofort umzukommen oder langsamer und  
qualvoll durch die radioaktive Vergiftung.  
In diesem Zusammenhang von einem  
möglichen Überleben der Schweiz zu  
reden ist eine gefährliche Illusion. Die je-  
seits unserer Grenzen angehäuften Atom-  
waffen stellen bereits in Friedenszeiten  
eine grosse Gefahr dar. Ein Unfall in  
diesen Atomwaffenlagern kann für die  
Schweiz zur grässlichen Katastrophe wer-  
den.

Die Sicherheit der Schweiz wie auch  
Europas und der Welt wird durch jede  
Erhöhung der Zahl und Arten von Atom-  
waffen nicht grösser, sondern kleiner;  
andererseits bedeutet jede Reduzierung  
ein Mehr an Sicherheit. **EUROPA  
BRAUCHT KEINE NEUEN ATOM-  
WAFFEN, VON WELCHER SEITE  
AUCH IMMER.**

Heute schon sind Rüstung und Aufrü-  
stung für Tod und Elend von Millionen  
verantwortlich, weil die verschleuderten  
Riesensummen zur Bekämpfung von  
Hunger, Krankheit, Wassermangel und  
Bildungsnot fehlen. Ein neues Wett-  
rsten bringt aber auch die atomare  
Katastrophe näher. Weil wir die Schön-  
heit des Lebens, die Menschen, Tiere,  
Pflanzen, die Wunder der Natur lieben,  
rufen wir auf zu handeln. Wir wenden  
uns sowohl gegen zynische Lebensver-  
achtung als auch gegen mutlosen Fatalis-  
mus. Die Massenvernichtungswaffen  
werden von Menschen produziert und  
sollen von Menschen eingesetzt werden.

## Appell für den Frieden

Also können Menschen sie auch wieder  
vernichten, bevor sie uns und alles Leben  
vernichten.

Einer starken, weltweiten öffentlichen  
Meinung kann und wird es gelingen, die  
vollständige, kontrollierte und gleichzei-  
tige allgemeine Abrüstung durchzusetzen.  
Dies ist keine Utopie mehr, sondern der

einzig vernünftige und realistische Weg. In  
einigen Ländern sind grosse Bewegungen  
gegen die Atomwaffen und für Abrüstung,  
für Verhandlungen und Entspannung ent-  
standen, die zu grosser Hoffnung Anlass  
geben. Auch das Schweizer Volk und  
seine Regierung müssen ihre Stimme er-  
heben.

**AN  
DEN PRÄSIDENTEN DER USA – DIE REGIERUNG DER SOWJETUNION –  
DEN GENERALSEKRETÄR DER UNO:**

Wir Einwohner der Schweiz verlangen mit unserer Unterschrift den Stopp aller atomaren  
Rüstung und die sofortige Aufnahme von ernsthaften Begrenzungs- und Abrüstungs-  
verhandlungen bis hin zum allgemeinen Verbot aller Massenvernichtungswaffen und der  
allgemeinen, vollständigen und gleichzeitigen Abrüstung unter internationaler Kontrolle.

**AN DEN SCHWEIZERISCHEN BUNDESRAT (Petition nach Art. 57 BV):**

Wie niemals zuvor ist die Sicherheit der Schweiz bedroht durch die atomare Aufrüstung  
und die in unserer Nachbarschaft lagernden Atom- und anderen Massenvernichtungs-  
waffen.

Wir Einwohner der Schweiz bitten Sie, zum Schutze unserer Sicherheit eine aktive,  
initiative und engagierte Politik im Dienste der Entspannung und Abrüstung zu betrei-  
ben, insbesondere Verhandlungen zur Teilnahme an der 2. Sondersession der General-  
versammlung der Vereinten Nationen für Abrüstung im Frühjahr 1982 aufzunehmen und  
die Beschlüsse der 1. Sondersession auch für die Schweiz anzuerkennen.

### ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Ich bin mit diesem Appell für Frieden, gegen den Atomtod einverstanden. Als einer der  
ERSTUNTERZEICHNER empfehle ich der schweizerischen Öffentlichkeit, diesen  
Appell zu unterschreiben.

Name, Vorname .....

Beruf/Funktion  
Titel .....

Adresse .....

Datum ..... Unterschrift .....

senden an: FRIEDENSAPPELL, Postfach 2113, 4001 Basel